



Flucht vor Hunger und Not Badische Auswanderung nach Brasilien



3

Über Land und Meer

Beschwerliche Reise

Die Auswanderung nach Brasilien bedeutete im 19. Jahrhundert in den meisten Fällen einen Abschied für immer. Schon die Fahrt zu den Einschiffungshäfen der Nordsee, auf Rheinschiffen, mit dem Planwagen oder mit der Eisenbahn war lang und beschwerlich.

Betrügereien durch Makler oder Spediteure waren an der Tagesordnung. Nicht immer lief nach der Ankunft sofort ein Schiff aus. Mehrtägige, manchmal mehrwöchige Unterkunft in Herbergen zehrten am Reisegeld, das nicht selten schon in Europa aufgebraucht war. Wer nicht zurückkehren konnte, schloss Verträge für die Überfahrt, die in Schulden und



Verklavung enden konnten. Eine Reise auf den bis Mitte des Jahrhunderts üblichen Segelschiffen dauerte nicht selten drei Monate.

Viele Auswanderer sahen nie das Land ihrer Verheißung und fanden nach Seemannsart ihr Grab in den Fluten des Ozeans.



Neue wohlfeile Reiseroute für süddeutsche Auswanderer

Nach Bremen mit dem Dampfboot über Köln



„Von Mainz aus kommt man auf dem Dampfboot, wenn man morgens 6 Uhr abfährt, schon zwischen 3-4 Uhr in Köln an, und kann noch auf der Eisenbahn weiter fahren; jedenfalls erreicht man Bremen von Köln in einem Tage, so daß man in zwei Tagen von Mainz nach Bremen gelangen kann.“

Der deutsche Auswanderer, 1848



Gefahren der Reise

Reisebericht des Johann Diemer über die Reise vom 16.6.1859 nach Porto Alegre

„Nur mit Widerwillen denke ich noch an diese Reise zurück, welche 13 Wochen dauerte, denn was wir da aushalten mußten, kann sich nur der einen Begriff davon machen, der es mitmachen mußte. Nicht nur war das Essen so miserabel, sondern lange nicht genügend, und daß wir richtig Hunger leiden mußten trotzdem der Capitain des Schiffes auf reichliche für uns vorrätig war. So z.B. mit Wein, Schnaps, Butter, Käse, Hering, Stockfische pp. von dem Allen wir jedoch nichts zu sehen bekamen und dies der Capitain mit seinen Steuerleuten zu ihrem eigenen Vortheile, wie wir später erfuhren, vorverkauften. Als wir jedoch in Rio Grande ankamen, wendeten wir uns sofort an den Deutschen Consul, worauf solcher den Capitain vor Gericht stellte und dieser dann unter anderen Geldstrafen noch 3 Monate Zuchthaus erhielt als Belehrung für seine reelle Handlungsweise. Er wird sich dies sicher auf seinen späteren Reisen gemerkt haben.“

„Die Vorsicht“

„Schiffs-Accord“ – Vertrag und Quittung vom Juni 1862 für die Überfahrt der Ubstadter Familie des Adam Boos, geb. 12. Januar 1813 in Ubstadt. Aufgeführt sind namentlich 2 Eltern und 12 Kinder.

Für sie sind folgende „Überfahrtselder“ zu bezahlen:

- 10 Erwachsene und Kinder über 10 Jahre: Jeweils 60 Gulden (fl) und 36 Kreuzer (kr) = 606 fl
- 3 Kinder unter 10 Jahre: Jeweils 37 fl und 56 kr = 115 fl 48 kr
- Gesamtsumme für die ganze Familie: 721 Gulden 48 Kreuzer

Für den Säugling Maria war anscheinend keine Gebühr zu bezahlen, es wurde für dieses Kind natürlich auch kein eigener Platz reserviert.



Auswanderer – Lied „Wo's armen Leuten besser geht“

Leb' wohl geliebte Heimath du, ich zieh' dem fernen Meere zu,
Und weel in fremdes Land hinein -
Leb' Heimath wohl, vergiß nicht mein!

Du Berg, drauf ich so gerne blieb, du Thal, wo mir jed Gräschen lieb,
Mir reilt allhier nicht Brod, nicht Wein -
Leb' Heimath wohl, vergiß nicht mein!

Vertrieben aus der Väter Haus, zieh' ich in die kalte Welt hinaus,
Das macht dem Herzen schwere Pein -
Leb' Heimath wohl, vergiß nicht mein!

Vergiß mich Freund nicht so geschwind, bleib' mir getreu mein hohes Kind,
Es muß, es muß geschieden sein -
Leb' Heimath wohl, vergiß nicht mein!

Das teutsche Herz, den teutschen Sinn trag' ich in alle Fernen hin,
Nehm' mit sie in den Leichenschrein -
Leb' Heimath wohl, vergiß nicht mein!

Und wenn mein Fuß im Lande steht, wo's armen Leuten besser geht,
Auch dort denk' ich in Liebe dem -
Leb' Heimath wohl, vergiß nicht mein!

Carl Heinrich Schnauffer, 1848

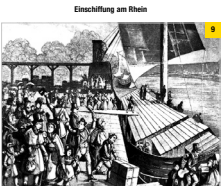
Regelmäßige Paquet-Schiffahrt
nach
Nord- und Süd-Amerika.
von
Wöchentlich 4 Schiffe.
1853/54 Die Werthe sah auf das Billigste berechnet und werden Passagier, Fahrt und Gepäck frei ab-
geliefert.
Richter Hauptstadt der Welt
Hamburg, im Oktober 1849

Herr Jos. Nagen, St. E. 4 No. 15,
am Hauptmarkt.

Hamburg - Süd-Amerik
D. G.
Brasilien -
Argentinien.

Süd-Brasilien
Santa Catharina etc.

Ein Comfort für deutsche Auswanderer -
Südens Klima -
Schnelle Beförderung für die Gegend von Lissabon -
Deutsche Unternehmungen, Deutsche Verwaltung.



1 Illust.-Zeitung, 1849 - 2 MARY, 1863 - 3 Verlag Bode: BSG-Archiv - 4 WETTSTEIN, 1907 - 5 Eisenbahnkate, 1849 - 6 BSG-Archiv - 7 KLIDARS, 1906
8 Maxtheiner Abendzeitung, 1849 - 9 FRIEDENSMOLKA, 1937 - 10 MARY, 1863 - 11 MARY, 1863



Badische - Südbrasilianische
Gesellschaft e.V.